

Es werden aber solche niedergängische Wenden ( von denen Helmoldus das General wörtlein Slauen gleich als mißbraucht / Nämlich nur von dem theil der Wenden / so meistens theils zwischen der Oder vnd Elbe / auch etwas besser herüber gewohnet ) in gewisse Special Völcker oder Landesleut abgetheilet / vnd also nach einander erzehlet.

Erstlich die Pomerani / welcher Sitz von der Polen grenze an / vnd von dem Meer bis an die Oder gereichet / wie denn ihr Namen ausdrücklich anzeigt / das sie am Baltischen Meer gesessen: Welchen ihren alten Sitz / sie oder viel mehr ihre Nachkommen ein theil der Sachsen so an ihre stadt geführt worden / auch noch heutiges tages behalten / doch nach der Gelerten meinung etwas enger als vor alters. Denn sie auch vorzeiten in etlich Special Namen getheilt gewesen / wie aus Helmoldo zuuersehen / vnd durch dem Oderstram von den VVilzis, einem andern starcken Volck der Wenden / geschieden werden: In welches Wassers Einfluß in die See / vor alters die grosse herrliche vnd beruffene Handelsstadt / dahin die Rauffleuth aus Graecia vnd anderswo gezogen / auch sich daselbs zum theil nider gesetzt / Vineta oder VVineta genant / gelegen gewesen: Welche vielleicht besser Veneta gesessen / wie der Herr Phillippus in der Oration von Doctor Bugenhagen / vnd andre hierzu stimmen: Vnd nicht Ninueta oder noch deprauatus, Immueta, wie in etlichen manuscriptis Exemplaribus zubefinden. Von dero aber an diesem ort nicht mit mehrern zu handeln.

Interpres  
Chronici  
Carionis fol.  
331.

Heruli oder Heueldi ein Volck der Wenden / so sich zwischen der Oder vnd Elbe einen langen strich gegen Mittag erstreckt / Derwegen sie von etlichen bis an die Hauel gesetzt werden / so ihren andern Namen dannen her also auslegen / Heuler oder Heuelfelder / wie noch heutiges tages ein ort an der segend das Hauelande genennet wird. Diese seind vielleicht die jenigen / so Dithmarus Mersburgensis Heuellunos nennet / welche Keyser Henricus Auceps sampt andern mehr Wenden seinem Reich sol vnterthenig vnd schosbar gemacht haben. Das sie aber auch Heruli geheissen / kompt daher / das sie an der alten Herulorum, so Deudsche gewesen / Sizen vnd Wohnungen sich nidergelassen / Gleich wie die Zechi, Boiemi oder Behmen von den alten Deudschen Boijs, vnd derer fürnembsten Stadt Boiohemio: Die Rani von der alten Rugiorum, so der Deudschen Herulorum Gesellen in den Italienischen Kriegen gewesen / Landt oder patria sein Rugiani genennet worden. Denn der Herulorum Name gar Deudsch / vnd so viel ist / als sagt man Werlen / peregrinantes, Dannen her auch eine Stadt an der Obetriten Wenden grenze / so in den Historien beruffen / ihren Namen bekommen / welcher auch im Helmoldo lib. 1. cap. 88. gedacht wird.

Doxani seind der Heueldorum Nachbarn gewesen / deren gedeneckt auch Adamus Bremensis lib. 2. cap. 10. vnd alludirt vielleicht auff dieses wörtlein der Namen Doxen / einer Stadt an der Behmischen grenze gegen Meyssen gelegen: Wie auch in derselben gegend das Städtlein Welen oder Wilin / wie es die alten geschrieben / von den folgenden Bilinis könte her gezogen werden.

Leubuzi. Von diesen lest sich ansehen / habe die alte Stadt Lubus an der Oder vnter Franckfurt / da ein Bischofflicher Sitz gewesen / den Namen behalten / denn dieselbe vorzeiten sehr groß vnd feste muß gewesen sein / wie aus Diemaro vnd sonstn zusehen.

VVilini. Seind vielleicht ab albedine genennet gewesen / Bilini, vom wörtlein Bel oder Biel. Adamus nennet sie Vilinos. Es werden aber hieunten die Lino-nes folgen / ob dieselben zu diesen zurechnen / kan ich nicht wissen.

Stoderani. Diese Wenden sampt den Brizanis werden von Helmoldo vmb Hauelburg vnd Brandeburg gesetzt. Vnd hat das ansehen als sey der Name der Stadt Brieken in der Mark bey Jüterbock vnd Bienenberg gelegen / so wol